

Philip Ridley

Die schnellste Uhr im Universum

(The Fastest Clock In The Universe)

Aus dem Englischen von ANDREAS PEGLER

F 1456



Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Für Dominic Vianney Murphy –
der den Mond trägt auf seiner Haut

»Eure Ideen sind schockierend und eure Herzen bang. Ob ihr aus Mitleid handelt oder Grausamkeit – es sind absurde Taten, beiläufig begangen, als wären sie unvermeidlich. Letzten Endes wächst und wächst eure Angst vor Blut. Vor Blut und Zeit.«

Paul Valéry

»Nichts, was für dich spräche. Bewahre dein Geheimnis. Verbirg es unter deinem störrischen Gefieder, Nekromantiker.«

Marianne More

»Ich spürte den Windhauch vom Flügelschlag des Wahnsinns.«

Charles Baudelaire

Darsteller

COUGAR GLASS

CAPTAIN TICK

FOXTROT DARLING

SHERBET GRAVEL

CHEETAH BEE

1. Akt

Ein verwahrlostes Zimmer über einer verlassenen Fabrik im Londoner East End. Viele große Risse in den Wänden. Ein Tisch, ungepolsterte Stühle, Sofa, Schrank, Regal, ein Fenster leuchtet im Sonnenuntergang. Kühlschränke, Spülbecken, Gasherd, Spiegel. Was jedoch die Szene beherrscht, sind Vögel: ausgestopfte Vögel, Porzellanvögel, Bilder von Vögeln etc. schaffen eine Atmosphäre irgendwo zwischen Museum und Vogelhaus. Zwei Türen: Die erste führt ins Schlafzimmer, die zweite in den Korridor. Wenn diese zweite Tür offen ist, sieht man am Ende des Korridors eine weitere Tür, daneben eine Holztreppe, die nach unten führt, vermutlich auf die Straße.

Cougar Glass sitzt am Tisch. Er ist dreißig, sieht aber jünger aus, braungebrannt, gute Figur, pechschwarzes Haar, zu einer kühnen Tolle gestylt. Er trägt ein weißes T-Shirt, verschlissene Denim-Jeans und eine dunkle Brille. In der einen Hand hat er eine Zigarette, in der anderen eine Bierflasche. Vor ihm auf dem Tisch brennt eine Höher-sonne. Sie ist auf sein Gesicht ausgerichtet. Cougar trinkt einen Schluck und pafft an der Zigarette.
Pause.

Schritte aus dem Korridor. Sie kommen näher. Die Tür geht auf. Captain Tick kommt herein. Er ist zweiundvierzig, blaß, schmächtig und hat einen Ansatz zur Glatze. Er trägt ein weißes Hemd, zugeknöpft, ohne Krawatte, und einen schwarzen Anzug. Er hat eine goldene Kuchenschachtel dabei. Captain schließt die Tür.
Pause

CAPTAIN Ich habe gerade etwas Schreckliches gesehen.

Cougar reagiert nicht. *Pause*

Ich habe dir doch von dem Vogel erzählt, weißt du noch? Der unter der Brücke am Ende der Straße? Der sich in einem Kabel oder so etwas verheddert hat?

Pause

Eine ganze Woche lang hat er mit den Flügeln geschlagen. Und – o Gott! – diese Schreie! Ohrenbetäubend. Du kennst ja das Echo unter der Brücke.

Pause

Es war eine Elster.

Pause

Hörst du mir überhaupt zu, Cougar?

Cougar schnippt die Asche auf den Boden.

Gott, bist du kindisch. *Stellt die Kuchenschachtel ab und holt Schaukel und Besen* Bin ich vielleicht dein Dienstmädchen? *Kniet sich hin und fegt die Asche zusammen* Ich habe meine Zeit auch nicht gestohlen.

Cougar schnippt ihm die Asche auf den Kopf.

O Gott! Also wirklich, Cougar! Wirklich! Wie du dich aufführst, das ist einfach unmöglich. *Streicht die Asche ab und steht auf* Ich muß deine Party noch vorbereiten. Also nütze meine Gutmütigkeit nicht zu sehr aus. *Legt Schaukel und Besen weg* Diese Höhensonne frißt dir das halbe Gehirn weg. Und zwar die Hälfte mit der Vernunft. Ich bringe dir einen Aschenbecher.

Stellt einen Aschenbecher auf den Tisch. Cougar drückt die Zigarette aus.

Jetzt willst du wohl eine neue Zigarette?

Cougar grinst. Captain steckt Cougar eine Zigarette zwischen die Lippen und gibt ihm Feuer.

Ich liebe es, wenn du so tief inhalierst. Ich stelle mir vor, wie sich deine Magenmuskulatur verkrampft. Als würden sich Walnüsse aneinander reiben.

Cougar leert die Bierflasche und knallt sie auf den Tisch. Captain zuckt zusammen. Pause

Und jetzt noch ein Bier, ja?

Cougar grinst. Captain holt eine Flasche Bier aus dem Kühlschranks, öffnet sie und gibt sie Cougar. Die leere Flasche räumt er weg.

Ich werde heute abend keinen Alkohol trinken, Cougar. Party hin, Party her. Und ich werde auch nichts von der Geburtstagsstorte essen. Es bringt doch nichts, daß ich erst all diese Vitamine schlucke, um mir dann den Magen mit diesem Mist vollzuschlagen. Das reduziert nur meine Abwehrkräfte. Und was wird aus dir, wenn mir irgendwas passiert? Du findest doch keinen zweiten, der dich so von vorne bis hinten bedient. Hast du noch einen Wunsch? *Cougar schüttelt den Kopf. Captain nähert sich Cougar.*

Bist du sicher?

Cougar nickt. Captain berührt Cougars Haar. Cougar schlägt Captain auf die Hand. Captain weicht ein paar Schritte zurück.

Ah, zumindest habe ich deine Aufmerksamkeit erregt. Ich wollte dir von der Elster erzählen. Unter der Brücke am Ende der Straße. Der Vogel, von dem ich dir erzählt hab. Erinnerst du dich? Na ja, die Kinder haben natürlich mit Steinen nach ihm geworfen. ›Laßt den Vogel in Ruhe, hab ich zu ihnen gesagt. ›Laßt ihn in Frieden sterben.‹ Aber glaubst du, die hätten auf mich gehört? Natürlich nicht. Und mit jedem Tag wurde der Vogel dünner und dünner, und seine Schreie wurden schwächer und schwächer. Er muß einmal wunderschön gewesen sein. Jetzt diene er nur noch als Zielscheibe für grausame Kinder. Als er endlich gestorben war, seufzte ich erleichtert auf. Du hast es überstanden, dachte ich bei mir. Aber dann fing er an zu verwesen. Die im Draht verhedderten Beine lösten sich allmählich auf.

Cougar zuckt zusammen.

Keine Angst. Ich erspare dir die grausigen Details. Ich wußte, der Vogel würde – eines Tages – herunterfallen. Wenn ich morgens und abends unter der Brücke durchging, sah ich immer mit einem Auge auf den Weg und mit dem anderen nach diesem Vogel. Ich wartete auf die verräterischen Zeichen sich auflösender Beine. Aber heute abend... heute abend habe ich nicht darauf geachtet. Und weißt du, weshalb? Weil ich deine Geburtstagsstorte in den Händen hielt, also sah ich nur auf den Bürgersteig, damit ich ja nicht auf feuchter Vogelkacke ausrutsche. Und es kam, wie es kommen mußte, heute abend fiel der Vogel runter. Er verfehlte mich, gottlob. Aber nur um wenige Zentimeter. Wenn man so will, kann ich also von Glück sagen. Hätte ebensogut auf meinem Kopf landen können. Wie das wohl ausgesehen hätte, was? Ich auf dem Heimweg, mit einer halb verwesenen Elster auf dem Kopf.

Berührt Cougars Haar. Cougar schlägt Captain auf die Hand. Captain weicht ein paar Schritte zurück.

Gibt es da nicht so einen alten Kinderreim über die Elster? Erinnerst du dich, Cougar? Ein Kinderreim, ein Lied oder so etwas. Wie geht das noch gleich? Wenn die Elster einmal ruft... geh in die Welt hinaus. Ja, so war's. Zweimal heißt, bleib in dei'm Stübchen. Dreimal... wie war das noch? Dreimal... du kriegst ein Mägdlein, viermal, du kriegst ein... Was war beim vierten Mal, Cougar? Erinnerst du dich? Was war beim vierten Mal?

Pause

Was war beim vierten Mal, Cougar? Viermal, du kriegst ein –

COUGAR *fällt ihm ins Wort* Bübchen.
 CAPTAIN Halleluja! Ich wußte, du hörst zu. Ein Bübchen! Natürlich. Ein Bübchen. Dann fünf für Gesundheit, sechs für Dukaten und sieben ... Sieben, Cougar? Was war bei sieben? Sieben ist ein –
 COUGAR *fällt ihm ins Wort* Rätsel!
 CAPTAIN Richtig! Sieben ist ein Rätsel, das kein Mensch kann erraten. Danke, Cougar. Du hast mir sehr geholfen. Dann acht für ein' Wunsch und neun für ein' Kuß.
Berührt Cougars Haar. Cougar schlägt Captain auf die Hand. Captain weicht ein paar Schritte zurück.
 Schon gut, schon gut! Ich seh dir an, wenn du nervös wirst. Dann erscheint dieser Knick über der Braue.
 COUGAR *ängstlich* Eine Falte?
 CAPTAIN Nein, Cougar. Keine Falte. Ein Knick. Das ist etwas anderes.
 COUGAR Spiegel!
 CAPTAIN O Gott! Soll ich dir das Lexikon holen? Paß auf, ein Knick ist –
 COUGAR *fällt ihm ins Wort* Spiegel!
Captain holt einen Handspiegel.
 CAPTAIN Wenn du keine Falten kriegen willst, solltest du von der Lampe wegbleiben. Du weißt doch, wie Sonnenlicht auf die Haut wirkt. Es trocknet sie aus. Verwandelt dich vor der Zeit in eine alte, verschrumpelte Backpflaume.
Gibt Cougar den Spiegel. Cougar nimmt die Sonnenbrille ab und studiert sein Spiegelbild.
 Ich wünschte, ich könnte mit so viel Selbstsicherheit in den Spiegel blicken wie du. Mein Gesicht mit solcher Hingabe inspizieren und nichts als Vollkommenheit darin entdecken. Zu mir waren die Spiegel nie so gnädig. Ich näherte mich selbst Schaulusterscheiben mit einer gewissen Vorsicht, um nicht unvermutet mit meinem Spiegelbild konfrontiert zu werden. Weißt du, ich hab so eine Vorstellung von mir im Kopf. Nur stimmt sie leider aus irgendeinem Grund nicht mit dem überein, was mir die Spiegel zeigen. Es muß phantastisch sein, wenn man weiß, daß die eigene Erscheinung überall Bewunderung auslöst. Wo immer du auftauchst, die Leute sind's zufrieden, wenn sie dich nur anheimmeln dürfen. Ein Gefühl, das mir völlig fremd ist. Ich kann nicht mal behaupten, je schön gewesen zu sein.

COUGAR Früher hattest du Haare.
 CAPTAIN War ich schön, als ich Haare hatte?
 COUGAR Nein.
 CAPTAIN Deine Offenheit ist niederschmetternd. Dir sind übrigens ein paar entgangen.
 COUGAR Ein paar entgangen? Wovon redest du?
 CAPTAIN Von deinen grauen Haaren. Hinten.
Cougar versucht, sie im Spiegel zu entdecken.
 COUGAR *ängstlich* Ich sehe keine.
 CAPTAIN Sie sind aber da.
 COUGAR Ich habe die Farbe zwei Stunden lang einwirken lassen. So gar die Augenbrauen gefärbt.
 CAPTAIN Die Augenbrauen sind prima. Nur eben die paar grauen Härchen hinten, die werden dich verraten.
 COUGAR Hol die Pinzette, Captain.
 CAPTAIN Ich muß deine Party vorbereiten. Wann kommt dein Gast?
 COUGAR Ich habe gesagt, wenn es dunkel ist.
 CAPTAIN Wenn du nicht sämtliche Uhren zerschlagen hättest –
 COUGAR *fällt ihm ins Wort* Sie hatten es nicht besser verdient! Scheiß-Uhren! Tun nichts, als blöd rumstehen und ticken!
 CAPTAIN Das gibt dir noch lange kein Recht, sie zu zerschlagen. Es waren meine. Aus meinem Antiquitätenladen.
 COUGAR Ramschladen!
 CAPTAIN Antiquitätenladen!
 COUGAR Du verkaufst, was andere weggeworfen haben!
 CAPTAIN Antiquitäten!
 COUGAR Schäßige Uhren aus einem schäßigen Laden!
 CAPTAIN Na, wenigstens wußten wir, wie spät es ist!
Pause
 COUGAR Holst du jetzt die Pinzette, oder was? Glaubst du, ich feiere meinen neunzehnten Geburtstag mit grauen Strähnen im Haar?
Pause. Captain geht zum Schrank, holt die Pinzette, nähert sich Cougar.
 CAPTAIN Dann schalte endlich diese Lampe ab. Du weißt, wie empfindlich meine Haut ist.
 COUGAR Schalt sie doch selbst ab. Ich bruzzel grad so schön.
Captain schaltet die Lampe ab, dann geht er zu Cougar und sucht nach grauen Haaren.

CAPTAIN Dein Egoismus ist unerträglich. Für andere Menschen rührst du keinen Finger. Du bist ein richtiger Dämon, der immer nur nimmt und –

COUGAR *fällt ihm ins Wort* Dämon! Wo hast du bloß immer diese Worte her.

Pause

CAPTAIN Jetzt ist es zu dunkel.

COUGAR Herrgott noch mal!

CAPTAIN Reg dich nicht gleich wieder auf.

Geht zum Lichtschalter. Schaltet an. Das Licht geht an, flackert aber wild.

Na, komm schon, Licht!

Das Licht flackert weiter.

COUGAR Eines Tages wird das ganze Gebäude einfach in sich zusammenfallen.

Das Licht bleibt an.

CAPTAIN Na also! *Sucht wieder in Cougars Haaren*

COUGAR Moment! Zeig mir deine Fingernägel!

CAPTAIN Was?

COUGAR Zeig mir deine Fingernägel!

CAPTAIN Die sind in Ordnung, Cougar.

COUGAR Dann kannst du sie mir ja zeigen!

Captain zeigt Cougar seine Fingernägel.

Ih, sind die ekelhaft, Captain. Herrgott noch mal! Du hast wieder geknabbert. Mir unbegreiflich, wie man so auf denen rumbeißen kann. Sieh dir das an! Die ganze Haut ist weg. Die können jeden Moment zu bluten anfangen. Zieh die Handschuhe an.

CAPTAIN Aber ich kann die Pinzette nicht richtig halten, wenn ich Handschuhe –

COUGAR *fällt ihm ins Wort* Ich hab keine Lust, mich von dir besudeln zu lassen, Captain. Zieh die Handschuhe an.

Captain geht zum Spülbecken. Er zieht rosa Haushaltshandschuhe an.

Weißt du, was du tun solltest? Nach draußen gehen und deine Finger in Vogelkacke stecken. So könntest du dir das Nägelbeißen abgewöhnen.

Captain sucht weiter nach Cougars grauen Haaren.

CAPTAIN Das ist ja widerlich.

COUGAR Das ist überhaupt nicht widerlich. Das ist eine gute Idee. Es

liegt überall soviel Scheiße rum, warum nicht was Vernünftiges damit... Autsch! Du tust mir weh!

CAPTAIN Hab dich nicht.

COUGAR Du machst das mit Absicht.

CAPTAIN Hör auf zu wackeln.

COUGAR Du bist ja nur neidisch.

CAPTAIN Sag's nicht, Cougar.

COUGAR Autsch! Da, schon wieder. Was soll das? Ist das die Rache des Glatzkopfs?

CAPTAIN Bitte, Cougar.

COUGAR Wahrscheinlich rennst du immer mit 'ner Pinzette in der Tasche rum. Und wenn du dann jemand mit gesundem Haarwuchs siehst, im Bus oder sonstwo, oder wenn du durch den Park spazierst oder in deinem Ramsch... Verzeihung! Antiquitätenladen! Dann schleichst du dich von hinten an ihn heran und rupfst ihm ein paar Haare aus.

CAPTAIN Laß es gut sein, Cougar. Du bist nicht komisch, nur verletzt.

COUGAR Du solltest vielleicht deinen eigenen kleinen Verein gründen. Die Haarausrufer vom Kahlen Phantom oder so. Man trifft sich einmal im Monat – bei Vollmond meinestwegen –, um festzustellen, wer die meisten Haare ausgerupft hat.

CAPTAIN Ich kann über so was nicht lachen.

COUGAR Ich schon! Ich find's zum Schießen! Seh's richtig vor mir. Jeder... jeder, der Mitglied werden will, kriegt – keinen Kamm, sondern ein Tuch und so 'ne Politur und... und dann sitzen alle beisammen, und dann gibt's ein großes Glatzen-Polier-Turnier.

Captain knallt die Pinzette auf den Tisch und entfernt sich.

CAPTAIN Mach's doch selber! Ich lasse mir das nicht länger bieten. Diese ewigen Sticheleien und Witzeleien. Ärgerst mich ohne jeden Grund. Und das, nachdem ich überall rumgerannt bin, um alles für deine Party zu besorgen. Den Kuchen. Alles. Und was ist der Dank? Spott und Hohn. Aber ich hab die Nase voll. Hörst du? Gestrichen voll.

Pause

Ich werd eins meiner Babys putzen. *Nimmt einen Porzellanvogel und putzt ihn*

COUGAR sanft Captain –

CAPTAIN *fällt ihm ins Wort* Ich bin am Putzen!

Pause

COUGAR Es tut mir leid, Captain.

CAPTAIN Das reicht nicht. Du glaubst, du brauchst nur zu sagen, daß es dir leid tut, und alles ist vergeben und vergessen. Aber diesmal bist du zu weit gegangen.

Pause

COUGAR Dann ist es also vorbei?

CAPTAIN Ja.

COUGAR Kein Fez mehr, Captain?

CAPTAIN Kein Fez mehr.

COUGAR Das meinst du doch nicht im Ernst, Captain.

CAPTAIN Na, du wirst ja sehen.

COUGAR Aber was soll dann aus dem kleinen Cougar werden, wenn sein Captain nicht mehr da ist?

CAPTAIN Das hättest du dir früher überlegen müssen.

COUGAR Aber du weißt doch, wie reizbar ich bin vor meinen Geburtstagspartys. Du kennst mich doch, Captain. Du weißt, wie reizbar ich dann bin.

CAPTAIN Ich weiß.

COUGAR Und du weißt, ich habe dich gebeten – tausendmal gebeten! Captain –, Rücksicht darauf zu nehmen. Aber du denkst gar nicht daran. Du flippst einfach aus...

CAPTAIN *überlappend* ...Ich flippe nicht aus...

COUGAR *überlappend* ...Wo ich so glücklich bin und alles so gut läuft. Ich hab mich auf die Party gefreut. Und hinterher hätten wir miteinander geplaudert und uns umarmt, und ich hätte gesagt: »Komm, wir lassen die Sau raus«, irgendwas in der Richtung. Aber du mußt alles kaputtmachen und ausflippen, nur weil ich ein bißchen gereizt bin.

Pause

CAPTAIN *sanft* Cougar –

COUGAR *fällt ihm ins Wort* Na schön, vorbei ist vorbei. Wenn der Captain seinen Cougar nicht mehr haben will, ist es wohl das beste, ich pack meine Sachen und verschwinde. *Steht auf*

CAPTAIN Tut mir leid, Cougar.

COUGAR Nein, das ist nicht wahr. Du bist ja immer noch auf hundertachtzig.

CAPTAIN Ich bin nicht auf hundertachtzig.

COUGAR Du weißt genau, wie reizbar ich bin.

CAPTAIN Ich weiß. Und es tut mir leid. Geh nicht. Bitte setz dich. Ich muß dir noch ein paar Härchen ausrücken.

COUGAR Schluß mit dem Palaver?

CAPTAIN Schluß mit dem Palaver.

COUGAR Entschuldigung angenommen. Setzt sich

CAPTAIN Darf ich dich umarmen?

COUGAR Wenn du möchtest.

Captain nähert sich Cougar.

Aber zieh die Handschuhe an.

Captain zieht die Handschuhe an.

Sieh mal, mir wird das alles zuviel, Captain. Wenn du so ausflippst. Mir dreht sich alles im Kopf.

Captain umarmt Cougar.

CAPTAIN Entschuldige. Es soll nie wieder vorkommen.

COUGAR So, das reicht.

CAPTAIN Eine Sekunde noch.

COUGAR Meine Klaustrophobie, Captain. *Stößt Captain von sich*

Pause

Umarmst du mich gern?

CAPTAIN Sehr gern.

Cougar gibt Captain die Pinzette. Captain sucht wieder nach grauen Haaren.

COUGAR Jedenfalls bin ich nicht der einzige.

CAPTAIN Der einzige?

COUGAR Der die Vögel satt hat.

CAPTAIN Oh, fang nicht wieder damit an.

COUGAR Nein, hör zu, Captain. Cheetah Bee hat sie auch satt. Sie hat Leute kommen lassen deswegen.

CAPTAIN Was für Leute?

COUGAR Zwei Männer. Die waren heute da. In weißen Overalls. Sie sollen die Vögel... äh... *Kommt nicht auf das Wort. Wartet, daß*

Captain ihm hilft

CAPTAIN Eliminieren?

COUGAR Genau. Eliminieren.

CAPTAIN Das ist ja entsetzlich.

COUGAR Wieso?

CAPTAIN Wann werden sie das tun?

COUGAR Woher soll ich das wissen? Aber weißt du was?

CAPTAIN Was denn?

COUGAR Mit einem der beiden Männer bin ich zur Schule gegangen. Kannst du dir das vorstellen? Ich sage dir, Captain, die Zeit hat's nicht gut mit ihm gemeint. Solche Geheimratsecken, ein teigiger Teint und überall Falten, Tränensäcke unter den Augen, Doppelkinn, Härchen hängen ihm aus den Nasenlöchern, Härchen sprießen ihm aus den Ohren. Und erst der Körper. Du lieber Himmel! Weiß nicht, ob man das überhaupt noch einen Körper nennen kann. Fett, formlos, schlaffe Schultern. Er kam hier hoch und schnaufte wie ein alter Mann. Er sagte: ›Cougar, sagte er, ›du siehst noch genauso aus wie an dem Tag, als du von der Schule geflogen bist.‹ Ich wünschte, ich könnte von dir dasselbe sagen, alter Junge. Betonung auf alter. Autsch! Hast du nicht gesagt, es sind nur ein paar?

CAPTAIN Du willst doch, daß ich sie alle erwische, oder?

Pause

COUGAR Er hatte seinen Sohn dabei. Sein Sohn hilft ihm. Wir sind durch den Park gelaufen.

CAPTAIN Ihr drei?

COUGAR Nein. Nur ich und sein Sohn.

CAPTAIN Was habt ihr gemacht?

COUGAR Banana Split gegessen.

CAPTAIN Du sollst doch kein Eis essen.

COUGAR Wird ich etwa fett?

CAPTAIN Es ist nicht gut für deinen Organismus.

COUGAR Mein Organismus ist mir scheißegal. Von mir aus hab ich Maden im Darm, wenn ich nur schön braun bin.

Pause

CAPTAIN Wie alt ist er?

COUGAR Wer?

CAPTAIN Der Sohn.

COUGAR Hab ihn nicht gefragt.

CAPTAIN Er kann nicht älter als vierzehn sein.

COUGAR Er sieht älter aus.

CAPTAIN Hat er schöne Haare?

COUGAR Bißchen kurz.

CAPTAIN Also hast du vorgeschlagen, er solle es länger tragen? Und sich so eine Tolle machen lassen?

COUGAR Woher weißt du das?

CAPTAIN Und er hält dich bereits für den faszinierendsten Menschen, dem er je begegnet ist.

COUGAR Tun das nicht alle, Captain...? Ahhh! Was soll das? Willst du mich skalpieren?

CAPTAIN So, fertig.

COUGAR Hat lange genug gedauert.

Captain legt Handschuhe und Pinzette weg.

CAPTAIN Du solltest dich allmählich fertig machen, Cougar.

Cougar verschwindet im Schlafzimmer. Captain verstaubt die Hö-hensonne in einer Ecke. Sie blitzt mehrmals wild auf. Dann legt er eine Decke auf den Tisch.

COUGAR aus dem Schlafzimmer Haben wir alles, Captain?

CAPTAIN Alles.

COUGAR Wodka?

CAPTAIN Ja.

COUGAR Er trinkt nämlich nur Wodka.

CAPTAIN Ich habe eine Flasche besorgt.

COUGAR Nur eine Flasche?

CAPTAIN Das reicht. Ich trinke ja nicht mit. Wie gesagt.

COUGAR Und was gibt's zum Verdünnen?

CAPTAIN Orangensaft.

COUGAR Orangensaft!

CAPTAIN Den hab ich in deinem Auftrag besorgt!

COUGAR Ich check ja nur.

Kommi aus dem Schlafzimmer. Er trägt eine schwarze Lederjacke und schwarze Lederstiefel, dazu das weiße T-Shirt, die verschlissenen Denim-Jeans und die Sonnenbrille. Sein Haar ist jetzt zu einer perfekten Tolle gestylt. Er bespritzt sich mit After-shave. Riech mal.

CAPTAIN Wie bitte?

COUGAR Na los. Du sollst riechen.

Captain schnuppert an ihm.

CAPTAIN O Gott! Ist das stark! Was ist das?

Cougar zeigt Captain die Flasche.

Teures Zeug. Wie schön, daß mein Geld vernünftig angelegt wird.

Cougar stellt die Flasche ins Regal.

COUGAR Ich verfolge heute ein bestimmtes Ziel damit.

CAPTAIN Was für ein Ziel?

COUGAR Ein Ziel eben.

Pause

Was ist mit den Geburtstagskarten?

CAPTAIN Oh... ja. Natürlich. *Holt die Karten aus der Schublade*

COUGAR Hast du neue besorgt?

CAPTAIN Nein. Wir nehmen die vom letzten Mal.

COUGAR Wie viele sind es?

CAPTAIN Sieben.

COUGAR Von wem? *Blickt in den Spiegel, zieht einen Kamm aus der Tasche und kämmt seine ohnehin tadellose Frisur*

CAPTAIN Caroline, Natasha, Sharon, Emma, Shirley, Clare und Lesley

COUGAR Nur Mädchen?

CAPTAIN So war's beim letzten Mal. Das heißt, Lesley könnte auch ein Junge sein.

COUGAR Aber er wird annehmen, es sei ein Mädchen. Ich habe ihm erzählt, daß ich auch viele Freunde habe. Alle mögen mich. Nicht nur die Mädchen. Ich bin beliebt, Captain. Beliebt.

COUGAR Schon, aber wir haben keine neuen Karten.

COUGAR Dann laß dir was einfallen, Captain. Ich will auch Freunde haben.

CAPTAIN Wir könnten auf einigen Karten zu dem Mädchen noch einen Jungen dazuschreiben. Dann ist sie eben von einem Pärchen.

COUGAR Ich wußte, dir fällt was ein.

Captain beginnt, die Karten abzuändern.

CAPTAIN Emma und... Steven?

COUGAR Nein. Emma und Rod.

CAPTAIN Shirley und...?

COUGAR Malcolm.

CAPTAIN Sharon und... Tony?

COUGAR Ja. Tony. Perfekt.

CAPTAIN Das dürfte reichen. Zufrieden?

COUGAR Zufrieden.

Captain packt die Torte aus und stellt sie auf den Tisch.

Trotzdem sollten auch Karten nur von Freunden dabeisein. Kar-
ten von Russell und Danny und Matt und Sean... paar so Namen
eben.

CAPTAIN Komm, sieh dir die Torte an, Cougar.

Cougar sieht sich die Torte an.

Diesmal haben sie wirklich Ehre für uns eingelegt. Eine Augen-
handschuhe sind in seinem Fall nicht nötig.
weide.

COUGAR Wenn du das sagst.

CAPTAIN Allein der Zuckerguß. Dieses Weiß gegen das Blau.

COUGAR Frage mich, was du daran so toll findest. Du willst ja nicht mal was davon haben.

CAPTAIN Ansehen kann ich sie mir trotzdem.

COUGAR Eigentlich ist sie dazu da, um gegessen zu werden. Darum macht man sie aus lauter feinen Sachen und nicht aus Sägemehl.

CAPTAIN Ich habe mehr davon, sie mir anzusehen, als du vom Essen.

COUGAR Das möchte ich aber bezweifeln.

CAPTAIN Weil du keinen Sinn für Ästhetik hast.

COUGAR Ich scheiß auf Ästhetik. Steck die Kerzen rein und versteck sie im Schlafzimmer. Soll ja 'ne Überraschung sein. Er liebt Über-
raschungen.

CAPTAIN Er, er! Hat er denn keinen Namen?

COUGAR Ich hab seinen Namen vergessen.

CAPTAIN Das glaube ich dir nicht.

Pause

COUGAR Foxtrot.

CAPTAIN Foxtrot und wie noch?

COUGAR Foxtrot Darling.

CAPTAIN Was für ein reizender Name.

Cougar blickt ihn finster an.

Ich... ich hol die Kerzen.

Geht zum Schrank, holt Kerzen, kommt zum Tisch zurück. Cougar blickt ihn weiterhin finster an.

Wie viele Kerzen soll ich reinstecken, Cougar?

Cougar starrt ihn nur an. Pause

Alle neunzehn?

Cougar starrt ihn nur an. Pause

Du hast recht. Alle neunzehn. Wir feiern schließlich deinen neun-
zehnten Geburtstag. *Steckt die Kerzen in die Torte*

Pause

Cougar langsam, mit Nachdruck Ich brauche seinen Namen nicht zu wissen, um zu tun, was ich tun werde.

Pause

CAPTAIN leise Ich... ich weiß, Cougar.

Pause

CAPTAIN *kaum hörbar* Hör auf... bitte.
Hört auf, Kerzen in die Torte zu stecken. Eine Kerze ist noch übrig.
Pause

COUGAR Steck sie rein.

CAPTAIN *rührt sich nicht. Pause. Cougar schnappt Captain die Kerze aus der Hand und steckt sie in die Torte.*
 Muß man denn alles selber machen?

CAPTAIN *leise* Entschuldige.

COUGAR Du nimmst das alles viel zu ernst. Das ist dein Problem.

CAPTAIN Ich nehme dich ernst. Weil ich etwas für dich empfinde.

COUGAR Dann hör damit auf. Das Leben ist viel zu kurz, um etwas für andere zu empfinden.

CAPTAIN Empfindest du denn gar nichts für mich?

COUGAR Ich brauche dich, Captain.

CAPTAIN Ist das alles?

COUGAR Jetzt reg dich bloß nicht auf.

CAPTAIN Ich rege mich nicht auf. Ich frage ja nur.

COUGAR Aber das hast du alles schon mal gefragt. Immer dieselben Fragen. Immer und immer wieder. Wozu soll das gut sein? Ich brauche dich. Punkt. Schluß der Debatte.

Pause. Captain nimmt die Torte.

CAPTAIN Ich verstecke sie, um dich später damit zu überraschen.
Bringt die Torte ins Schlafzimmer

COUGAR Fez, Captain. Denk daran, wir wollen unseren Fez haben!

Captain kommt aus dem Schlafzimmer.

CAPTAIN Dann fangen wir am besten gleich damit an, Cougar!

COUGAR Nein, Captain. Das nicht!

Captain geht zum Fenster. Cougar will ihn daran hindern.

Du willst nur wieder die Vögel aufscheuchen.

CAPTAIN Wenn ich es nicht tue, platze ich.

COUGAR Ich will hier kein Vogelgeschrei, wenn er kommt.

Sie ringen miteinander.

CAPTAIN Versuche nicht, mich daran zu hindern, Cougar.

COUGAR *lacht* Ha, du bist stärker, als du aussiehst.

CAPTAIN Ich werde dich besudeln.

Cougar weicht zurück. Captain geht zum Fenster und öffnet es. Er steckt den Kopf raus und stößt einen Schrei aus. Vogelgeschrei setzt ein. Wird ohrenbetäubend laut! Captain hört auf zu schreien.

COUGAR Da! Jetzt hast du's geschafft!

CAPTAIN *fröhlich* O Gott! Hör dir das an, Cougar!

COUGAR Bleibt mir ja nichts anderes übrig.

CAPTAIN Fliegt! Fliegt!

COUGAR Die werden alles vollkacken!

CAPTAIN Oh, da mitfliegen können, Cougar! Mitfliegen und solche Töne ausstoßen! *Läuft im Zimmer umher und bewegt die Arme wie Flügel*

COUGAR *lacht* Du lieber Himmel...!

CAPTAIN *überlappend* ...Durch Wolken fliegen...

COUGAR *überlappend* ...Dennächst...

CAPTAIN *überlappend* ...und schreien und schreien...

COUGAR *überlappend* ...werden Männer in weißen Kitteln...

CAPTAIN *überlappend* ...und an nichts gebunden sein...

COUGAR *überlappend* ...kommen und dich abholen...

CAPTAIN *überlappend* ...an nichts und niemand...

COUGAR *überlappend* ...Dann kommst du in die Klapsmühle...

CAPTAIN *überlappend* ...und einfach nur frei sein. Frei!...

COUGAR *überlappend* ...Und dann ist es vorbei mit deiner Scheißfreiheit...

CAPTAIN *überlappend* ...Fliegt! Fliegt! Fliegt!

Cougar schließt das Fenster und zieht die Gardine zu. Captain läßt sich aufs Sofa fallen, ihm ist schwindlig.

COUGAR Du wirst dir noch die Gesundheit ruinieren.

Das Vogelgeschrei wird leiser.

CAPTAIN Sie beruhigen sich allmählich, Cougar. Zurück in eure Nester!

COUGAR Von wegen zurück in eure Scheiß-Nester. Was, wenn sie sich die ganze Nacht so aufführen? Das wär 'ne schöne Party, was?

CAPTAIN Die beruhigen sich schon wieder, Cougar. Keine Angst.

Cougar und Captain tauschen dem abebbenden Vogellärm. Pause. Leise

Eins werde ich nie vergessen, Cougar. Wie es einmal war. Vielleicht nur für eine Woche. Oder einen Tag. Ein Moment, in dem du mir etwas gegeben hast. Erinnerst du dich, Cougar? Die schnellste Uhr im Universum. Die hast du mir gegeben. Wirst du sie mir irgendwann noch einmal geben? Die schnellste Uhr im Universum. *Lange Pause. Plötzlich... knallt etwas von außen gegen die Fensterscheibe.*

O Gott!

COUGAR Herrje!

Captain steht auf.

CAPTAIN Das war ein Vogel, Cougar!

COUGAR Vergiß ihn.

Captain geht zum Fenster.

Laß ihn.

CAPTAIN Vielleicht ist er verletzt.

COUGAR Wir können ihm nicht helfen.

CAPTAIN Wir können ihn pflegen.

COUGAR Er ist tot, Captain. Laß ihn! Komm. Wir müssen noch ein Magazin für die Party aussuchen. Dabei amüsiertst du dich doch immer so. *Öffnet den Schrank. Er ist voll mit Pornoheften.* Komm, hilf mir, Captain.

CAPTAIN Ich hätte nicht schreien dürfen.

COUGAR Schau dir die Bilder an. Dabei amüsiertst du dich doch immer so. Komm schon.

Captain am Fenster. Sehr laut, gereizt
Hier, das wird dich amüsieren, Captain.

Pause. Captain sieht Cougar an.

CAPTAIN Was ist?

Cougar hält ein Magazin hoch.

COUGAR Hier, amüsiere dich!

CAPTAIN Mein Gott! Ja, entschuldige, Cougar.

Geht langsam zu Cougar. Sie breiten einige Magazine auf dem Boden aus und sehen sie durch.

Worauf steht Foxtrot besonders?

COUGAR Frauen mit Frauen.

CAPTAIN Lesben.

COUGAR Eben diese. Such mir ein schönes aus, Captain. Eins mit vielen Bildern. Herrje! Paar dieser Heftchen hab ich seit meinem zwölften Lebensjahr. So alt war ich, als ich mein erstes Heftchen bekam. Ich und mein bester Freund hatten es gestohlen. Wir rannten zu dem Häuserblock, wo mein Freund wohnte, und sind rauf aufs Dach. Da saßen wir dann zwischen den Fernsehantennen und sahen uns die Fotos an. Ich hatte einen Ständer, so hart, daß es wehtat. Ich überredete meinen Freund, seinen Schwanz rauszuholen. Ich hab meinen auch rausgeholt. Wir haben ein bißchen gefummelt. Und dann... dann hatte ich dieses Gefühl im Bauch. Wie eine

winzige Explosion. Und dann ist es mir gekommen. Das war mein erster Samenerguß. Hätte mir nicht träumen lassen, daß ein Körper zu so einem Gefühl überhaupt fähig ist. Herrje! Das werd ich nie vergessen. Wie wir da oben saßen, zwischen all den Fernsehantennen, mir war, als sei ich ans Stromnetz angeschlossen. Jeder Nerv meines Körpers strahlte Sex-Partikel aus. Mein Gehirn schlug Funken, die Haare standen mir zu Berge, mein Blut war am Sieden. Ich stellte mir vor, ich würde leuchten. Ein Lichtschein der Lust würde mich umschwirren. In diesem Moment habe ich zum ersten Mal wirklich gelebt.

Lange Pause. Captain reicht Cougar ein Magazin.

CAPTAIN Lesben.

Cougar sieht sich das Magazin an.

COUGAR Perfekt. Geht zum Sofa Die anderen Magazine kannst du wegtun, Captain.

Versteckt das Lesben-Heftchen unterm Sofa. Captain räumt die anderen Magazine wieder in den Schrank ein. Cougar übt: aufs Sofa setzen und mit einer fließenden Bewegung das Magazin hervorholen. Captain blättert ein Magazin durch.

CAPTAIN Ich weiß nicht, warum ich beim Anblick von Haut immer weinen muß.

Cougar sieht Captain an. Pause

COUGAR Na komm, nicht rumtrödeln. Wir haben noch viel zu tun.

CAPTAIN Oh... ja. Natürlich. *Räumt die restlichen Magazine in den Schrank*

COUGAR Also, du weißt, was du zu tun hast, nicht wahr, Captain?

CAPTAIN Das gleiche wie bei allen deinen Partys, nehme ich an.

COUGAR Wir lassen ihn herein.

CAPTAIN Ich weiß, Cougar, ich weiß.

COUGAR Dann ein paar Drinks.

CAPTAIN Dafür habe ich den Wodka besorgt.

COUGAR Erzählen ihm, wie beliebt ich bin.

CAPTAIN Tausend Freundinnen.

COUGAR Die mich überallhin verfolgen.

CAPTAIN Wie die Fliegen.

COUGAR Während du fleißig dabei bist...?

CAPTAIN Wodka nachzuschenken.

COUGAR Aber nicht zuviel. Er soll mir nicht umkippen.
 CAPTAIN Nur leicht beschwipst werden.
 COUGAR Dann gebe ich dir das Zeichen zu verschwinden.
 CAPTAIN Und ich gehe. Leb wohl, Foxtrot Darling.
 COUGAR Und was ist das für ein Zeichen?
 CAPTAIN Wie bitte?
 COUGAR Was ist für dich das Zeichen, die Party zu verlassen?
 CAPTAIN Mein Gott! Was soll denn das? Willst du mich auf die Probe stellen?
 COUGAR Antworte mir einfach, Captain. Heute abend darf nichts schiefgehen.
Pause
 CAPTAIN Du sagst: »Mußt du nicht zu deiner Versammlung, Captain?«
 COUGAR Und du sagst?
 CAPTAIN »Mein Gott, ja, Cougar! Gut, daß du mich daran erinnerst!«
 COUGAR Und dann verschwindest du.
 CAPTAIN Ich muß wieder durch die Stadt streunen, nehme ich an.
 COUGAR Wenn du zurückkommst, ist er bereits weg.
 CAPTAIN Und du wirst ihn nie wiedersehen wollen.
 COUGAR Warum sollte ich ihn wiedersehen wollen?
Captain starrt Cougar an. Pause
 CAPTAIN leise Ach, Cougar.
Pause
 COUGAR Hab dir noch gar nicht erzählt, wie ich ihn kennengelernt habe. Das wird dich interessieren, Captain. Diesmal ist ein besonderer Gag dabei.
 CAPTAIN Ein Gag?
 COUGAR Eine Art Falle.
Captain deckt den Tisch: Besteck, Teller, Gläser etc.
 CAPTAIN O Gott! Was kommt jetzt?
 COUGAR Hör zu. Ich lag im Park in der Sonne und ... da war er. Er ging sehr schnell und hatte einen Blumenstrauß dabei. Ich wollte ihm nach, aber ich kam nicht schnell genug in die Stiefel. Du hättest dich totgelacht.
Pause
 Am nächsten Tag das gleiche. Er lief genauso schnell wie beim ersten Mal und hatte wieder Blumen dabei. Aber ich kam wieder

nicht schnell genug in die Stiefel. Was also hab ich, denkst du, am nächsten Tag gemacht?

Pause

Ich hab die Stiefel anbehalten! Ganz schön clever, was, Captain? Diesmal war ich bereit, als ich ihn sah. Ich folgte ihm. Mir gefiel die Art, wie er ging. Und dann... dann sah ich, wohin er ging. Ins Krankenhaus. Deswegen die Blumen. Es waren Krankenbesuche. Also folgte ich ihm ins Krankenhaus.

CAPTAIN Aber du kannst Krankenhäuser doch nicht ausstehen.

COUGAR Daran siehst du, wie scharf ich auf ihn war. Er betrat eine Station. Ich wollte ihm auch dorthin nachgehen, aber eine Schwester hielt mich auf. Also wartete ich draußen. Als er schließlich rauskam, hatte er keine Blumen mehr. Dafür ein Mädchen dabei. Sie klammerte sich an seinen Arm. Seine Freundin, dachte ich. Hätte ihr am liebsten die Fresse eingeschlagen.

CAPTAIN Ruhig, ganz ruhig.

COUGAR Ich konnte es nicht ändern, Captain. Er war so vollkommen. Sie hatte ihn nicht verdient. Und in dieser Nacht mußte ich immer nur an ihn denken. Er raubte mir den Verstand. Oh, der Tisch wird aber hübsch, Captain.

CAPTAIN Ich tu mein Bestes. Du bist also wieder ins Krankenhaus?

COUGAR Am nächsten Tag. Ich wartete vor der Station. Er kam mit Blumen und ging rein. Aber diesmal kam er allein zurück.

CAPTAIN Für dich der Moment zuzuschlagen.

COUGAR Genau.

CAPTAIN Wen hat er also besucht?

COUGAR Seinen Bruder, der inzwischen gestorben ist.

CAPTAIN Oje! Was hatte er denn?

COUGAR Ach, irgendwas Unheilbares. Und das Mädchen, Captain – die Schnalle –, sie war die Freundin seines Bruders, nicht seine. Und da begann in meinem Kopf ein Plan Gestalt anzunehmen. Die perfekte Falle.

Captain ist fertig mit Tischdecken.

CAPTAIN So, das war's!

COUGAR Setz dich, Captain.

CAPTAIN Gefällt es dir?

COUGAR Ganz nett. Setz dich endlich.

CAPTAIN Kannst mich ruhig auch mal loben.

COUGAR Ich sagte, sieht hübsch aus, verdammt. Was willst du noch?
'ne Medaille? Jetzt setz dich endlich.
Pause. Captain setzt sich.

Ich muß dir von der Falle erzählen.
Pause

CAPTAIN Also, wie war das?

Pause

COUGAR Savannah Glass.

CAPTAIN Savannah Glass?

COUGAR Meine Frau.

CAPTAIN Deine was?

COUGAR Meine Frau, die im Sterben liegt. Im selben Krankenhaus wie sein sterbender Bruder.

CAPTAIN O nein, Cougar.

COUGAR Warum sollte ich keine Frau haben?

CAPTAIN Ich weiß, du verkörperst nicht direkt die Milch der frommen Denkungsart, aber so grausam kannst nicht mal du sein.

COUGAR Mach nicht soviel Wind deswegen.

CAPTAIN So mit den Gefühlen anderer zu spielen. Sie derart kaltblütig zu manipulieren.

COUGAR Aber es ist doch eine perfekte Lüge, Captain. Verstehst du, hab mir damit auch erspart, der Schnalle seines sterbenden Bruders vorgestellt zu werden. Hab einfach gesagt, ich sei zu aufgewühlt, um andere Frauen kennenzulernen. Na komm schon. Ehre, wem Ehre gebührt.

CAPTAIN Du vergnügst dich am Leid anderer. Eine Frau zu erfinden, nur um...

COUGAR Ich hab ihn getröstet, Captain! Hab ihn in die Arme genommen. Hab gesagt, ich verstehe, wenn er jemanden braucht, der ihn versteht. Ich hab seinen Kummer geteilt. Manchmal weinte er in meinen Armen. Weißt du überhaupt, wie aufregend das sein kann? Und ob du's glaubst oder nicht, Captain. Sein Bruder und meine Frau – Zufälle gibt's –, sie starben am selben Tag.
Captain steht auf.

CAPTAIN Damit will ich nichts zu tun haben.

COUGAR Du steckst ja bereits mittendrin.

CAPTAIN Nein. Ich verschwinde, ehe Foxtrot kommt. Das geht einfach zu weit, Cougar. Selbst für deine Verhältnisse. Das ist einfach zu herzlos.

COUGAR Ich dachte, es würde dir gefallen.

CAPTAIN Es ist teuflisch!

COUGAR Spielverderber!

CAPTAIN Kannibale!

COUGAR Kannibale?

CAPTAIN Jawohl, Kannibale!

COUGAR Herrgott noch mal! Wo nimmst du nur diese Worte her?

CAPTAIN Den Jungen so zu mißbrauchen...

COUGAR *fällt ihm ins Wort* Er ist kein Junge. Er ist ein Mann.

CAPTAIN So? Wie alt ist er denn?

COUGAR Sechzehn.

CAPTAIN Dann ist er ein Junge!

COUGAR Ein Mann! Er kann heiraten! Er kann Kinder machen. Er ist ein Mann. Himmelsarsch noch mal!

CAPTAIN Er ist ein Junge, und du behandelst ihn abscheulich.

COUGAR Ich gab ihm, was er wollte. Einen neuen großen Bruder, an dessen Schulter er sich ausweinen kann. Also hör auf, den edlen Ritter zu spielen. Wir sind alle gleich schlecht. Lauter hungrige kleine Kannibalen auf unserer eigenen Kannibalen-Party. Also scheiß auf die Milch der frommen Denkungsart und willkommen im Schlachthof!

Lange Pause

CAPTAIN Wird Zeit, daß du langsam erwachsen wirst.

COUGAR Vorsicht, Captain.

CAPTAIN Diese ewigen Partys zu deinem neunzehnten Geburtstag.

COUGAR Sag nichts, was dir hinterher leid tut.

CAPTAIN Du kannst nicht dein Leben lang ein Teenager bleiben.

COUGAR Sag's nicht!

CAPTAIN Du mußt lernen, dein Alter zu akzeptieren.

Cougar preßt gequält die Fäuste gegen seine Schläfen.

COUGAR *flehenflich* Nicht, bitte nicht, Captain. *Preßt weiter die Fäuste gegen die Schläfen*

Pause

CAPTAIN *leise* Cougar?

COUGAR Das tut so weh, Captain!

CAPTAIN Aber... aber ich hab doch dein Alter gar nicht erwähnt, Cougar.

COUGAR So weh!

CAPTAIN Du mußt dich beherrschen, Cougar. Nicht ausrasten. Bitte.

Hör mir zu. Ich habe dein Alter nicht erwähnt.

Pause

Willst du einen Drink?

COUGAR Nein.

CAPTAIN Eine Zigarette? Meinst du, das würde helfen?

COUGAR Hol mir Cheetah Bee.

CAPTAIN Cheetah Bee? Oh, so schlimm wird es doch nicht sein, Cougar, oder doch?

COUGAR Hol sie her, Captain. *Auf Knien. Wimmert. Die Sonnenbrille fällt ihm herunter.*

CAPTAIN Schon gut! Schon gut! Ich hole sie! Hörst du? Ich hole sie.

Verläßt rasch das Zimmer und eilt den Gang hoch Cheetah Bee!

Cheetah Bee! Klopft an die Tür am Ende des Gangs Cheetah Bee!

Ich bin's, Captain Tick!

Cheetah Bee öffnet die Tür. Sie ist achtzig Jahre alt, voller Falten und praktisch zahlos. Sie hat einen langen, braunen Pelzmantel an und kann nur mit Hilfe eines Gehwagens laufen.

CHEETAH Was ist das für ein Radau?

CAPTAIN Verzeih, Cheetah Bee. Aber ich fürchte, Cougar braucht dich.

CHEETAH O nein, nicht schon wieder, Captain. *Macht sich auf den Weg, den Gang hoch. Captain treibt sie zur Eile an.*

Zuppel nicht an mir rum, Captain.

CAPTAIN Entschuldige.

CHEETAH Ich kann nicht schneller als so, weißt du.

CAPTAIN Ja, natürlich. Entschuldige. Aber heute ist eben ein besonderer Tag für Cougar.

CHEETAH Eine seiner Partys?

CAPTAIN Eine seiner Partys.

Kommt mit Cheetah Bee ins Zimmer, sie nähern sich Cougar.

Da, sieh ihn dir an, Cheetah Bee. Was hab ich gesagt?

Cougars Wimmern wird lauter. Cheetah Bee steht vor ihm. Pause

CHEETAH *laut, keinen Widerspruch duldend* Sieh mich an, junger Mann!

Cougar wird ruhiger, blickt aber nicht auf. Pause

Ich habe gesagt, du sollst mich ansehen!

Langsam blickt Cougar auf.

Sieh dir meine Haut an. Sie ist voller Falten und fahl. Deine Haut ist braungebrannt und glatt. Warum? Weil ich am Ende stehe, und

du stehst am Anfang. Sieh dir mein Haar an. Es ist stumpf und schütter. Deine Haare sind schwarz und kräftig. Warum? Weil ich am Ende stehe, und du stehst am Anfang.

Cougar beruhigt sich allmählich.

CAPTAIN Es fängt schon an zu wirken, Cheetah Bee.

CHEETAH *gähnt* Das tut es jedesmal.

CAPTAIN Mach weiter. Bitte. Sieh dir meine Augen an...

CHEETAH Sieh dir meine Augen an! Meine Sehkraft läßt nach, blutunterlaufene Augen und vom grauen Star geplagt. Das Weinen hab ich mir abgewöhnt, damit sie nicht so brennen. Wohingegen du ausgezeichnet siehst, mit klaren, strahlenden Augen, und die Schleusen öffnen kannst nach Belieben. Warum? Weil ich am Ende stehe, und du stehst am Anfang.

CAPTAIN *gleichzeitig* Weil sie am Ende steht, und du stehst am Anfang.

CHEETAH Und meine Zähne! Die paar, die ich noch hab, sind braun und verfäult. Ich kann mein Essen nur noch schlürfen, und mein Atem stinkt nach Verwesung. Wohingegen du den Mund voller prächtiger weißer Zähne hast, dein Atem riecht nicht und lädt zum Küssen ein. Warum? Weil ich am Ende stehe, und du stehst am Anfang.

CAPTAIN *gleichzeitig* Weil sie am Ende steht, und du stehst am Anfang.

CHEETAH An mir ist alles kaputt und verbraucht. Ich höre schlecht, laufe schlecht, und alles, was ich noch zu erwarten habe, ist Krankheit und Tod. Du hingegen, an dir, mein Jüngelchen, ist alles jugendlich und vollkommen. Du hörst hervorragend, du bist geschmeidig wie ein Athlet, und vor dir liegt nichts als Zeit, Zeit, Zeit. Und warum? Weil ich am Ende stehe, und du stehst am Anfang. Ich stehe am Ende, und du stehst am Anfang.

CAPTAIN *gleichzeitig* Weil sie am Ende steht, und du stehst am Anfang. Sie steht am Ende, und du stehst am Anfang.

Cougar ist jetzt ruhig. Pause

Wieder ein voller Erfolg, Cheetah Bee.

CHEETAH Dem Himmel sei Dank! *Setzt sich*

CAPTAIN Komm, setz dich, Cougar.

Hilft Cougar zum Sofa

CHEETAH Von der Arbeit krieg ich immer so 'n Hunger.

CAPTAIN Wie bitte? Ach so... ja. Natürlich. Kann ich dir irgendwas anbieten, Cheetah Bee? Für deine Mühe?

CHEETAH Das ist sehr großzügig von dir. Ich wollte mir gerade mein Abendessen bereiten.

CAPTAIN Worauf hättest du denn Appetit?

CHEETAH Hast nicht zufällig dunkles Fleisch im Haus?

CAPTAIN Ich glaube, schon. *Geht zum Kühlschranks* Ja, da ist ein Stück Leber. *Holt ein Stück Leber in weißem Papier und bringt es Cheetah*

CHEETAH Ah, Leber! Na, wenn das so ist, werde ich meine Spezialsoße machen. Aus Essig und Mehl. Schön dick und scharf. Laß mal sehen... *Will die Leber auspacken*

Cougar stöhnt auf.

CAPTAIN Warum legst du dich nicht ein bißchen hin, Cougar. *Hilft Cougar auf die Beine* Du willst doch fit sein für deinen Gast. Er müßte jeden Moment hier sein. *Führt Cougar zum Schlafzimmer* Wegen der Leber, Cheetah Bee. Er hat so einen empfindlichen Magen. *Geht mit Cougar ins Schlafzimmer*

CHEETAH *ruft ihnen nach* Er ist einfach zu zimmerlich, das ist die Crux mit ihm. Eins darf man nicht sein, wenn man soviel Fernsehen schaut wie ich: zimmerlich. Da kann es jeden Augenblick passieren, daß sie dich mit einer Dokumentation über Beinampu- tierte überrumpeln.

Captain kommt aus dem Schlafzimmer.

CAPTAIN, er wird zum Tier, wenn man sein Alter erwähnt. Man sollte meinen, das hättest du inzwischen kapiert.

CAPTAIN Aber ich habe es nicht erwähnt!

CHEETAH Ich dulde keine weiteren Ausschreitungen.

Pause

CAPTAIN *leise* Es wird keine weiteren Ausschreitungen geben.

Lange Pause

Cougar... Cougar hat mir erzählt, du hättest den Kammerjäger bestellt, um die Vögel zu eliminieren?

CHEETAH Oh, das ist unumgänglich, Captain. Die versauen alles. Glaub mir, als ich hier neu eingezogen bin, mit meinem Mann – Gott hab ihn selig –, war ich das glücklichste Mädchen der Welt. Pelzmäntel herzustellen war damals ein Traumberuf. Und mein Mann machte die besten. An unserem Hochzeitstag schenkte er mir diesen Nerz. Die ganze Straße hat mich darum beneidet. Wir

zogen hier ein. Über der Fabrik. Ich platzte jedesmal vor Stolz, wenn ich unter dem großen Schild durchging. »Makellose Pelze«. Eines Tages... eines Tages fragte ich ihn, warum die Firma so heißt. Und er sagte: »Sieh dir doch nur den Mantel an, den du trägst.« Das tat ich. Aber danach war ich auch nicht schlauer. Mehr wollte er mir nicht verraten. Und ich hielt es für besser, nicht weiter zu bohren. Aber es dauerte nicht lange, da gewann meine Neugier die Oberhand, und ich ging nach unten, weil ich sehen wollte, wie die Tiere getötet werden.

Pause

CAPTAIN Und... wie wurden sie getötet?

COUGAR *unterbricht sie, ruft aus dem Schlafzimmer* Captain!

CAPTAIN Er ruft. *Geht ins Schlafzimmer. Pause. Captain kommt aus dem Schlafzimmer. Triumphierend* Er verlangt nach seiner Sonnenbrille!

CHEETAH Dem Himmel sei Dank!

CAPTAIN Und nach dem Spiegel!

CHEETAH Halleluja!

Captain sucht Brille und Spiegel.

CAPTAIN Er ist auf dem Wege der Besserung, Cheetah Bee, und das ist allein dein Verdienst. *Geht ins Schlafzimmer*

Pause. Foxtrot Darling erscheint oben am Ende des Gangs. Er ist sechzehn Jahre alt, hat schwarzes, zu einer Tolle gestyltes Haar, einen blassen Teint – eine zarte Schönheit. Foxtrot trägt eine Schuluniform: schwarzer Blazer mit Abzeichen auf der Tasche, graue Flanellhosen, schwarze Schuhe, weißes Hemd und die Schulkrawatte. Er hat – in Silberpapier – ein Geburtstagsgeschenk dabei. Foxtrot kommt den Gang hoch und nervös ins Zimmer.

FOXTROT Ich bin doch nicht etwa zu spät?

CHEETAH Wer sind Sie?

FOXTROT Foxtrot Darling. Bin ich hier richtig?

CHEETAH Ist das da eine Tolle?

FOXTROT Ja.

CHEETAH Dann sind Sie hier richtig.

FOXTROT Geil. Ich hab ein Geschenk für ihn. Ist das Ihr Geschen-
schenk?

CHEETAH Was?

FOXTROT Das in Ihrem Schoß.

CHEETAH Nein, das ist dunkles Fleisch.

FOXTROT Im Ernst? Geil. Kochen Sie auf der Party?

CHEETAH Ich bin nicht eingeladen zu der Party.

FOXTROT Oje! Das tut mir leid. Ich dachte... Ich meine, ich wollte nur... Ist Cougar zu Hause?

CHEETAH Ja. Er ist beim Captain. Sie werden jeden Augenblick kommen.

FOXTROT Den Captain kenn ich noch nicht. Hab aber schon viel von ihm gehört. Captain Tick. Captain Tick, kommt jeden Augenblick.

Captain kommt aus dem Schlafzimmer.

CAPTAIN Er ist schon fast wieder der alte, Cheetah Bee. Ich... *Steht Foxrot! O Gott!*

FOXTROT Ich bin doch nicht etwa zu früh?

CAPTAIN Foxrot?

FOXTROT Ja, Captain Tick.

CAPTAIN O Gott!

Pause. Cheetah steht auf.

CHEETAH Also, ich geh dann mal. *Geht zur Tür* Heute abend läuft was im Fernseher. Über einen Jungen, der im Dschungel zur Welt kommt. Irgendwo, irgendwann. Und zwar ohne Gesicht zur Welt kommt. Er wird von einem Chirurgen adoptiert, der endlose Operationen an ihm vornimmt. Schritt für Schritt bekommt der Junge Nase, Mund, Ohren, Augen. Jetzt kann er zur Schule gehen und all das tun, was die anderen Kinder auch tun: sich Chemie in die Adern jagen, Pornos ansehen, Rasierklängen als Waffen benutzen, saufen, alt werden, verwelken, sterben. Ich frage mich manchmal, ob es sich eigentlich lohnt, ein Gesicht zu haben. Guten Abend. Viel Spaß auf der Party. *Ab*

Captain schließt hinter ihr die Tür.

CAPTAIN Das war...

FOXTROT *fällt ihm ins Wort* Cheetah Bee. Ihre Vermieterin. Achtzig Jahre alt. Ihrem Mann hat die Fabrik da unten gehört. Und die ist jetzt voller Vögel.

CAPTAIN Darüber hatten wir uns gerade unterhalten!

FOXTROT Und der ganze Schnickschnak hier, das gehört alles Ihnen.

CAPTAIN Das sind Antiquitäten!

FOXTROT Au Mann! Entschuldigung. Antiquitäten. Diese Antiqui-

täten, die gehören alle Ihnen. Sie kaufen sie beim Trödler, wo Sie...

CAPTAIN *fällt ihm ins Wort* Antiquitätenhändler!

FOXTROT Entschuldigung. Antiquitätenhändler.

Pause

Sie sammeln das Zeug schon lange?

CAPTAIN Als ich damit anfang, waren Sie noch nicht auf der Welt, würde ich sagen.

FOXTROT Sie nennen sie Ihre Babys.

CAPTAIN Sie sind auch meine Babys.

FOXTROT Und Sie stauben sie jeden Tag ab.

CAPTAIN O Gott! Gibt es irgendwas, das Sie nicht wissen?

FOXTROT Kaum. Ich fühle mich in dieser Welt bereits wie zu Hause. Cougar hatte recht. Es ist, als lebte man in einer riesigen, zerbrochenen Eierschale...

CAPTAIN *fällt ihm ins Wort* Das habe ich gesagt. Das sind meine Worte, nicht Cougars.

FOXTROT Er ist doch hoffentlich nicht krank?

CAPTAIN Nein. Er kämmt sich die Haare.

FOXTROT Ich habe mir Cougars Lieblingsfrisur zugelegt.

CAPTAIN Das sehe ich.

FOXTROT Meinen Sie, das wird ihm gefallen?

CAPTAIN Er wird außer sich sein vor Freude.

FOXTROT Sehe ich nicht lächerlich aus?

CAPTAIN Es steht Ihnen gut.

FOXTROT In der Schuluniform, meine ich. Sie ist ein bißchen eng. Und ich hatte keine Zeit, mich umzuziehen.

CAPTAIN Sie sehen tadellos aus.

FOXTROT Bin ich der erste?

CAPTAIN Der erste und einzige.

FOXTROT Im Ernst? Au Mann! Wenn ich das geahnt hätte... Hoffentlich war es kein Fehler, heut abend herzukommen.

CAPTAIN Wieso Fehler?

Foxrot geht zum Sofa, will sich setzen. Hält inne.

FOXTROT Jetzt hät ich mich beinah hingesetzt. Macht das was? Es ist unhöflich, sich ohne Erlaubnis hinzusetzen.

CAPTAIN Aber ich bitte Sie.

Foxrot setzt sich.